Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

47 (25.2.1897) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 47. I. Blatt. Karlsruhe, Donnerstag, den 25. Februar **1897**

Vom Tage.

* Karlsruhe, 24. Febr.

Die Verwicklung im Orient.

Vom „Kriegschauplatz" liegen keine wichtigen Nachrichten vor, nur über einige Scharmützel wird berichtet, durch welche die Parteien auf Kreta ihre menschliche Gesittung kundgeben, so gut sie eben können. Im Vordergrunde des Interesses stehen die großen parlamentarischen Redeschlachten in Berlin, Paris und London. Die Blätter bringen Nachlesen aus den Reden der Staatsmänner, doch wollen wir damit die Leser verschonen, da das Wesentliche gestern schon mitgeteilt wurde. Da die Erklärungen aller Kabinette dem Sinne nach übereinstimmten, herrscht heute Harmonie im europäischen Konzert und Befriedigung in der offiziösen Presse. Unter der Decke glimmt aber das Feuer weiter, die griechenfreundlichen Kundgebungen in England, Frankreich und Italien mehren sich. Ein „Umschlag" ist darum noch nicht ausgeschlossen.

Das Bombardement.

Die von einigen Seiten ausgesprochenen Vermutungen, daß das Eingreifen der Schiffe vor Kanea durch die Ankunft des deutschen Kriegsschiffes beschleunigt worden sei, ist nicht wahrscheinlich, da die Admirale vorher schon an ihre Regierungen berichtet hatten, durch Zuwarten werde die Sache nicht besser. Die Bismarck'schen Berliner „Neuesten Nachr." geben ihrer Mißbilligung über Deutschlands Vorgehen Ausdruck und sagen: „Wir befürchten, daß der Eifer, der deutschen Politik in diesem Drama die erste Heldenrolle zu sichern, noch recht bittere Früchte zeitigen kann". Auch die „Voss. Ztg." knüpft an die bekannten Traditionen der Bismarck'schen Politik an und will nicht, daß Deutschland die Rolle des Schiedsrichters oder Schulmeisters in Europa beanspruche, die einzelne auswärtige Blätter ihm bereits willig zuschieben wollen. Merkwürdig, wie Bismarck plötzlich in gewissen Kreisen zu Ehren kommt! Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht ein in französischer Sprache abgefaßtes Dankestelegramm der in Paris lebenden Türken an den deutschen Kaiser.

Die kretischen Vorgänge und unsere Marine.

An die Nachricht von der Entsendung der „Kaiserin Augusta" in die kretischen Gewässer hat sich vielfach der Ausdruck des Bedauerns und der Verwunderung geknüpft, daß Deutschland bei einer so wichtigen Aktion, wie sie jetzt im Orient sich abspielt, nur durch dieses eine Schiff vertreten sei, während die anderen europäischen großen Staaten zumeist stärkere Seekräfte zur Stelle haben. Man knüpft daran öfters die Bemerkung, daß in unseren Häfen Kreuzer über Bedarf zurückgehalten werden, und daß wir wohl in der Lage wären, mit einer stärkeren Macht bei Kreta aufzutreten. Diese Behauptung zeugt von nicht ausreichender Kenntnis der wirklichen Verhältnisse. Unsere Kreuzerflotte ist thatsächlich nicht stark genug, um mehr als diesen einen Kreuzer in die orientalischen Gewässer entsenden zu können. Es erhellt dieses mit unzweifelhaftester Klarheit, wenn man sich die Verwendung, welche unsere Kreuzer zur Zeit finden, vergegenwärtigt. Es befinden sich die Kreuzer „Irene", „Prinzeß Wilhelm", „Arcona" bei der Kreuzerdivision in Ostasien. „Seeadler" und „Condor" befinden sich in Ostafrika, „Cormoran" ist in Ostasien, „Falke" und „Bussard" kreuzen in den australischen Gewässern; „Sperber", der von Westafrika heimgekehrt ist, befindet sich in Reparatur, und „Schwalbe" wird in Reserve gehalten, um im Notfalle eines der vorgenannten Schiffe zu ersetzen. Die in der Heimat noch befindlichen Schiffe „Alexandrine", „Olga", „Marie", „Sofie" („Freya" ist schon gestrichen), sowie „Geier", die erwähnten „Schwalbe" und „Sperber" sind gänzlich ungeschützte Kreuzer, welche nirgends zur Verwendung gelangen können, wo Gewaltmaßregeln notwendig werden können, wo es sich um Machtentwicklung handelt und Widerstand erwartet werden kann. Deshalb ist an eine Auslandsverwendung solcher ungeschützter Kreuzer überhaupt nicht zu denken, dieselben können nur zu Ausbildungs- und dergl. Zwecken herangezogen werden. Im Uebrigen sind alle diese kleinen vorgenannten Kriegsfahrzeuge auch noch wegen der geringen Besatzung, welche ja vielleicht auszuschiffen sein wird, für solche Zwecke, wie sie hier in Frage kommen, durchaus ungeeignet. Der einzige Kreuzer, der in Betracht kommen könnte, wäre die „Gefion", welcher daheim ist und z. Z. Heizer ausbildet, um das erforderliche Personal für den Sommer zu haben. Das ist aber auch der einzige Kreuzer, den wir zu Hause haben, falls sonst irgend etwas passieren sollte. Man wird unter diesen Umständen zugeben müssen, daß die Marineverwaltung nicht mehr Schiffe nach Kreta entsenden konnte; sie hat eben nicht mehr zur Verfügung.

Auf dem Festland

sammeln sich an der griechisch-türkischen Grenze immer mehr Truppen an. Losgebrochen ist das Gewitter bis jetzt nicht; Kenner der Verhältnisse wollen wissen, daß die Feindseligkeiten zuerst in Thessalien, und zwar durch die Türken, eröffnet werden würden.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 23. Febr. Wie die Abendblätter melden, tritt heute im Reichsschatzamte auf Einladung des Staatssekretärs Grafen Posadowski eine Konferenz der Mühlenbesitzer zusammen, um eine Beschränkung der mißbräuchlichen Ausnützung der Exportbonifikation für Getreide zu beraten. Durch Gutachten hervorragender Fachmänner soll festgestellt werden, ob es gelingen kann, ein Rendement für Mehl überhaupt festzusetzen.

* **München**, 20. Febr. Die von den oberbayerischen Fabrikinspektoren geschriebene Einleitung zu den Jahresberichten der bayerischen Fabrikinspektoren schließt mit folgenden zusammenfassenden Sätzen:

Der geschäftlich auch im vergangenen Jahre andauernde Aufschwung ist der Arbeiterbevölkerung, alles in allem, nur insofern zu statten gekommen, als die Arbeitsgelegenheit eine reichlichere wurde. Eine Lohnsteigerung hat derselbe nicht bewirkt. Nach manchen Richtungen hin bleiben somit die wirtschaftlichen Verhältnisse der Arbeiter änderungsbedürftig und nur bei Betrachtung eines langen Zeitraumes wird man bemerken, daß auch hier die Lebenshaltung sich gebessert hat. Der Arbeitsvertrag erhält eine für den Arbeitnehmer allmählich günstigere Regelung, während gleichzeitig die Vorteile der Arbeiterschutz- und Versicherungsgesetze wirksamer zutage treten. Immerhin verlangen diese letzteren eine fortschreitende Ausgestaltung. Auf geistigem Gebiete verrät die Arbeiterbevölkerung allenthalben Empfänglichkeit und Teilnahme. Die gesellschaftliche Berührung der Arbeiterklassen mit anderen Ständen ist vielseitiger und lebhafter geworden, was dazu beiträgt, ersterer die Errungenschaften der Kultur und Bildung in immer höherem Maße zu vermitteln. Dadurch befestigt sich wiederum die soziale Stellung der Arbeiterschaft und es findet diese in den Arbeiterorganisationen mehr und mehr die geeigneten Vertreter und Vorkämpfer ihrer Interessen. Im ganzen ist ein allmählicher Fortschritt unverkennbar, was um so sympathischer berührt, als er zum Teil der Arbeiterklasse selbst zuzuschreiben ist. Möge diese Entwickelung weder durch Verfolgung eines vom Wege maßvoller sozialer Reform abweichenden Zieles, noch durch eine Art des Vorgehens gefährdet werden, welche die unentbehrliche Mitwirkung anderer Volksklassen, vor allem die der mitbeteiligten Arbeitgeber ausschließt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 23. Febr. Die Blätter melden aus Prag: Nach Mitteilungen eines czechisch-katholischen Blattes wurde in Miletin ein anarchistischer Klub aufgehoben und die Mitglieder, 15—18jährige Burschen, in das Gitschiner Kreisgericht eingeliefert. Bei den Hausdurchsuchungen fand man Dolche, Revolver und hochverräterische Schriften.

* **Pest**, 23. Febr. Im Abgeordnetenhaus erklärte der Ackerbauminister Dr. Darangi, daß er die Frage der Kanalverbindung Donau-Oder nicht aus dem Auge verlieren werde und daß er die Frage der Waag-Oder-Verbindung studieren lasse.

Frankreich.

* **Paris**, 22. Febr. Gestern Abend war durch Studenten im Tivoli Vauxhall eine Volksversammlung zugunsten Griechenlands einberufen, an der etwa 4000 Personen teilnahmen. Mehrere sozialistische Deputierte hielten Ansprachen. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, welche gegen die Einmischung der Mächte auf Kreta Einspruch erhebt. Ein ernsterer Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Spanien.

* **Madrid**, 22. Febr. Wie es heißt, wäre die Rede davon, die im nächsten Jahre dienstpflichtig werdende Altersklasse früher einzuberufen, um Verstärkungen nach den Philippinen zu senden.

Amerika.

* **New-York**, 23. Febr. Nach einer Depesche des „New-York Herald" aus Havana hat der dortige amerikanische Konsul um seine Entlassung gebeten wegen der Erfolglosigkeit seiner Bemühungen zugunsten der amerikanischen Gefangenen auf Kuba. In Havana ist das Gerücht verbreitet, die Aufständischen hätten die Stadt Bayamo eingenommen. Die spanischen Kriegsschiffe sind seit Sonntag im Hafen von Havana versammelt, was als bemerkenswertes Zeichen beachtet wird.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 24. Febr. Die Nachricht von einem Ministerwechsel in Baden wird heute in allen Blättern dementiert.

* **Karlsruhe**, 24. Febr. Für die am Sonntag, 7. März, vormittags 11½ Uhr, im oberen Saale der „Vier Jahreszeiten" dahier stattfindende Versammlung des Landesausschusses der nationalliberalen Partei ist eine möglichst umfassende Vertretung der liberalen Vereine im Lande erwünscht. Es sollte keiner ohne Delegierten bleiben. Die Tagesordnung umfaßt die Wahlen zum engeren Ausschuß, Besprechung der bevorstehenden Landtagswahlen und allgemeine Parteiangelegenheiten.

* **Karlsruhe**, 24. Febr. Seitdem es ersichtlich ist, daß die „Bad. Landesztg." unter ihrem neuen Besitzer einen unverkennbaren Aufschwung nimmt, sind in der Oppositionspresse alle Leidenschaften entfesselt. Die feindseligsten Brüder scheinen sich zu einem wahren Feldzug der Verleumdung und des unlautern Wettbewerbs verschworen zu haben. So bringt auch der „Landesbote" heute wieder einen rein persönlichen Bierklatsch gegen Herrn Otto Reuß. Wir entgegnen darauf rein sachlich: Herr Reuß ist nach 13monatlicher ununterbrochener Thätigkeit zu seiner Erholung verreist. Jedermann wird ihm diese Erholung gönnen. Ein Arzt hat ihm diese Reise nicht empfohlen, weil gar keiner gefragt wurde. Herr Reuß wollte schon kommenden Samstag zurückkehren, hat aber nachträglich einige Tage zugelegt. Daß die „Landeszeitung" im ersten Jahr keine Renten abwerfen konnte, begreift jeder, der die von Herrn Reuß aufgewendeten Kosten (für das tägliche Unterhaltungsblatt, Erhöhung des Redaktions-Etats u. s. w.) erwägt. Das hat Herr Reuß vorher gewußt, höchstens hat er sich darin geirrt, daß er die geschäftlichen Schädigungen, die ihm durch Klatsch, Umtriebe und unehrliche Ränke zugefügt wurden, nicht hoch genug veranschlagte. Trotzdem stellt sich wahrscheinlich im laufenden Jahre schon das Budget der „Landesztg." ins Gleichgewicht, was gar nicht erwartet wurde. Herr Reuß war darauf gefaßt, mehrere Jahre mit Opfern arbeiten zu müssen, kann also mit den bisherigen Erfolgen zufrieden sein, obwohl der Eifer der Gesinnungsgenossen zu seiner Unterstützung größer hätte sein dürfen. Die Aufnahme der Artikel über Lang- und Rundköpfe und über den nat.-lib. Parteitag kommen weder auf das Konto des Herrn Reuß, noch auf das des Herrn Ammon, sondern auf das eines mittlerweile aus der Redaktion ausgetretenen Herrn, der den Grad der Bildung und des Verständnisses der Oppositionspresse überschätzt hat. Allen denen, welche neuerdings wieder an der Ammonsucht leiden, sei zum Schluß die Versicherung gewährt, daß Herr Ammon zwar als Freund Herrn Reuß nach Kräften in der Arbeit unterstützt hat, daß er aber niemals der Spiritus rector der „Landesztg." gewesen ist, noch sein wollte, noch werden wird. Herr Reuß ist seiner Sache selbst Manns genug. Der schöne Plan, Herrn Reuß von hier „wegzugraulen", wird nicht in Erfüllung gehen, obwohl er gut ausgedacht ist. Die „Landesztg." wird ruhig auf dem betretenen Wege weiter schreiten unter dem Beifall der nationalliberalen Gesinnungsgenossen.

* **Karlsruhe**, 24. Febr. Die hocherfreuliche Aeußerung des Abg. Dr. Lieber über „schwarz-weiß-rot" schlägt einen Ton an, den wir sehr gerne auch einmal von der klerikalen Presse in Baden vernehmen würden. Hier herrscht aber eisiges Schweigen, wenn nicht etwas andres. Die Lieber'schen Worte erinnern uns daran, wie nicht nur die klerikale, sondern die gesamte Oppositionspresse mit Spott und Hohn über unsern Artikel in Nr. 37 II. hergefallen ist, der die Ueberschrift trug: „Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-rot"! Mit der pfiffigen Miene, die jener Presse so ausgezeichnet steht, macht sie darauf aufmerksam, daß die Mannschaften des „Iltis" das Lied beim Untergang des Schiffes gesungen hätten, und sie schöpft daraus die Hoffnung, daß nun auch die nationalliberale Partei untergehen werde. Uns kommt das vor, wie wenn ein Ertrinkender sich an einen Strohhalm klammert. Das Flaggenlied ist ein stolzes Lied der Zuversicht und der Siegesstimmung, es ist eine helle Fanfare, keine Chamade. Daß die Schiffsmannschaft des „Iltis" in der Todesstunde dieses Lied anstimmte und dem Kaiser ein Hurra brachte, beweist nur, daß sie durch ihren unbeugsamen Mut und ihr gesundes Nationalgefühl die Schrecken des Todes überwunden hat. Das waren einfache, schlichte Leute, aber sie stehen in unsern Augen weit über manchen Gebildeten, die nichts besseres können, als an ihrem Vaterland herummörgeln, und sogar über manchen der sogenannten „Hochgebildeten", die vor lauter Bildung gleichgiltig gegen ihr Volk werden. Die klerikale Presse hat am wenigsten ein Recht, sich auf die Iltismannschaften zu berufen, denn sie hat diesen Männern, denen die ganze Welt Bewunderung zollte, den schmählichen Vorwurf gemacht, sie hätten im Augenblick des Todes an etwas anderes denken sollen, als an den Kaiser und die Flagge. Solche Gesinnung hat keinen Anspruch, als Hüterin der Ehre von Schwarz-weiß-rot angesehen zu werden! Die Partei, bei der die Ehre der deutschen Flagge am besten aufgehoben ist, das ist eben die nationalliberale, und dies hat sich gerade bei der Wahl im 2. Wahlkreis aufs hervorstechendste gezeigt. Darum waren wir berechtigt, das Flaggenlied als Siegeslied zu verwenden, und wir glauben, eine Partei, die für sich allein stärker ist, als drei und eine halbe gegnerische zusammengenommen, braucht noch lange nicht an den Untergang zu denken! Sollte aber einmal die „gemischte Opposition" die Oberhand in Baden erhalten, dann wird erst recht das Flaggenlied zum Wahrzeichen der Nationalliberalen werden! Die Opposition möge sich keinen Täuschungen hingeben: sie würde die Früchte ihrer langjährigen Wühlerei nicht in Ruhe genießen! Das Flaggenlied würde mitten in ihre schönsten Stimmungen hineinschallen!

^ **Bruchsal**, 23. Febr. Bei der heutigen Wahl des Oberbürgermeisters der Stadt Bruchsal wurde, wie schon kurz gemeldet, das bisherige Gemeindeoberhaupt Herr Dr. Gautier einstimmig wiedergewählt. Von 86 Wahlberechtigten haben 83 abgestimmt. Von den fehlenden sind 2 krank, 1 verreist. Oberbürgermeister Dr. Gautier hat vor 9 Jahren die Zügel der Stadtverwaltung ergriffen, und wer sich der Zustände, wie sie zu jener Zeit in der Stadtverwaltung eingerissen waren, erinnert, der kann ermessen, vor welch' große Aufgabe sich das neu gewählte Stadtoberhaupt gestellt sah. Galt es doch nichts geringeres, als das erschütterte Vertrauen zur Stadtverwaltung seitens der Einwohner wieder zu festigen und das Ansehen nach außen zu heben. Wie sehr sich der Gewählte dieser Aufgabe gewachsen zeigte und mit welch' eiserner Energie er das einmal gesteckte Ziel verfolgte, das zeigt ein Blick in die heutigen Verhältnisse. Die Stadt hat sich sichtlich gehoben in ihrem Ansehen nach innen und außen; am meisten ist dies wohl zutage getreten in einer seit mehreren Jahren sich äußernden regen Baulust und bei der jüngst unter sehr günstigen Bedingungen begebenen städtischen Anleihe. Es würde zu weit führen, wollten wir alle die Errungenschaften unter seiner Amtsführung hier aufzählen, doch sei der hauptsächlichsten in Kürze Erwähnung gethan. Vor allem galt es, Ordnung in der Gemeindeverwaltung selbst zu schaffen. Sein nächstes Augenmerk war auf die Organisation der Armenpflege gerichtet, die sich bis heute vortrefflich bewährt hat. Die Erbauung des neuen Schulhauses, ein Schmerzenskind der Bruchsaler seit 20 Jahren, wurde unter seiner umsichtigen Leitung zur Thatsache. Die Kanalisation einer großen Anzahl von Straßen nach einem auf seine Anregung geschaffenen allgemeinen, die ganze Stadt umfassenden Plane wurde nach und nach durchgeführt; neue Straßen wurden eröffnet, bestehende erweitert und verbessert. Die Gründung der Realschule an Stelle des weggezogenen Internationalen Lehrinstituts, eines Privatunternehmens, das nur von Schülern bemittelter Eltern besucht werden konnte, und die Erbauung eines besonders zeitgemäßen Gebäudes für die Unterbringung derselben ist sein Werk. Eine weitere, seit mehr als 40 Jahren erstrebte Anstalt, das städtische Schwimmbad, verdankt seiner Thatkraft die Entstehung. Ferner wurde das Abfuhrunternehmen geregelt, das Projekt der Erbauung einer Eisenbahn in das Katzbach- und Kraichbachthal ist verwirklicht worden, die Wasserversorgung der Stadt durch Erschließung neuer Quellen und Errichtung eines Pumpwerkes ist, mag sich die Stadt ausdehnen, wie sie will, sicher gestellt und endlich ist auch das Gaswerk, welches eine neue Einnahmequelle für die Stadt werden wird, in deren Besitz übergegangen. Wenn wir auf all' diese segensreichen Errungenschaften zurückblicken, so können wir nur von dem einen Wunsche beseelt sein, daß es unserm wiedergewählten Gemeindeoberhaupte noch recht lange vergönnt sein möge, an der Spitze der Stadtverwaltung zu stehen.

⚒ **Aus dem Amtsbezirk Bretten**, 23. Febr. Anläßlich des Melanchthon-Jubiläums ist vielfach auch der an der Straße zwischen Bretten und Derdingen gelegene „Schwarzerdhof" erwähnt worden. Derselbe steht jedoch in keiner Verbindung mit Melanchthon oder dessen Familie. Er heißt eigentlich Eicheleshof. Nach dem „Brettener Wochenblatt" hieß das Gut bis in die 30er Jahre so, und wurde erst vom damaligen Besitzer, Hrn. Wilhelm Paravicini, der ein Verehrer des großen Reformators war, diesem zu Ehren „Schwarzerdhof" geheißen. Dies ist jedoch nicht richtig. Das Gut erhielt den betreffenden Namen schon früher. Bereits im Jahre 1808 gab ein damaliger Verrechner kirchlicher Gefälle, Kollektor Raber zu Bretten, dem Gute den Namen Schwarzerdhof.

ō **Baden-Baden**, 23. Febr. Wegen Erneuerungsarbeiten im großen Saale des Konversationshauses ist bekanntlich das städt. Kurkomitee dieses Jahr nicht in der Lage, den sogen. großen Maskenball abzuhalten. Jedoch ist Herrn Schäfer die Veranstaltung eines solchen in den Restaurationsräumen anheimgestellt worden, und nunmehr auf Samstag, den 27. d. M. anberaumt. Durch wertvolle Preise (im Gesamtwert von ca. 450 M.) werden sicher originelle Maskentypen angelockt, so daß das Ganze jenes heitere, bunte Gepräge erhält, das die Badener Maskenbälle von jeher ausgezeichnet hat. Ein besonders glücklicher Gedanke war es auch, einen Teil der Terrasse in einen prächtigen Wintergarten umzuwandeln, welcher sich sehr effektvoll ausnimmt.

ō **Lahr**, 23. Febr. Der langjährige Obergärtner im Hause Lotzbeck, Herr Daniel Flach, begeht morgen mit seiner Gattin, geb. Leser, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Er ist 85, seine Frau 82 Jahre alt. — Der Gerber Gottsmann wurde gestern in der Lederfabrik von einer Transmission ergriffen und höchst gefährlich verletzt. Er hat einen Beinbruch und mehrere Rippenbrüche davongetragen. — Zur Beruhigung ängstlicher Gemüter können wir aus amtlicher Quelle mitteilen, daß für die

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

jüngsten Brände der Verdacht von Brandstiftung vollkommen ausgeschlossen erscheint, sondern, wie schon berichtet, die Kaminverhältnisse als Ursache festgestellt worden sind. — Im Kaufmännischen Verein, welcher schon letzte Woche einen lehrreichen Vortrag des Herrn Oberamtsrichters Dr. Belzinger über „Strafrechtspflege" geboten hat, hielt gestern Herr Professor Goos hier eine formvollendete Vorlesung über seine Reise von Athen nach Griechenland. — Das morgige öffentliche Böttge-Jubel-Karneval-Konzert scheint ausverkauft zu werden, trotz der hohen Eintrittspreise.

Hüfingen, 22. Febr. Am 26. d. M. feiert der Maler und Schriftsteller Luzian Reich in Hüfingen sein 80. Geburtsfest. Herr Reich erfreut sich in seinem Alter einer bewundernswerten geistigen Frische und ist heute noch schriftstellerisch thätig. Von seinen litterarischen Werken ist namentlich „Hieronymus, Lebensbilder aus der Baar und dem Schwarzwalde" in weiten Kreisen bekannt und geschätzt. Nach dem Urteile hervorragender Kenner sind in diesem nach eigenen Entwürfen illustrierten Werke Reichs die früheren Zustände, Sitten und Gebräuche auf dem Schwarzwalde durch den Verfasser in Wort und Bild so unvergleichlich schön gezeichnet, daß es als Perle in der Schwarzwald-Litteratur bezeichnet werden muß. Möge dem von unserm erhabenen Landesfürsten kürzlich mit dem Ritterkreuze I. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen ausgezeichneten Jubilare noch ein recht langer, sonniger Lebensabend beschieden sein.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 24. Febr.

= **Hofbericht.** S. K. H. der Großherzog empfing gestern Vormittag den Minister von Brauer zum Vortrag. Nachmittags 5 Uhr fand im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim wie alljährlich eine von dem Prälaten a. D. D. Doll abgehaltene kirchliche Feier in der Hauskapelle statt zur Erinnerung an den Heimgang des Prinzen Ludwig Wilhelm. Mit S. K. H. dem Großherzog nahmen der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin, sowie eine Anzahl anderer Personen an der Feier teil.

A. **Der neueste Entwurf zum Rheinhafen**, der sogenannte Kompromiß-Entwurf, ist nunmehr skizziert. Der von Herrn Delisle angenommene, etwas nördlicher gelegene Einmündungspunkt des Kanals in den Rhein wurde festgehalten, das Hafenende jedoch ein wenig südlich gerückt. Kanal und Hafen liegen in gleicher Linie, die nun aber nicht mehr so nahe mit der Ost-West-Richtung übereinstimmt. Die Führung des Kanals hauptsächlich durch Waldgelände und die leichte Anpassung der Daxlander Wiesenwässerung bleiben bei diesem Entwurf bestehen. Dagegen wird die Einmündung der Straße und der Eisenbahngeleise vom Westgüterbahnhof her erleichtert. Die Bahnkurven erstrecken sich nicht mehr so weit gegen Norden und bleiben auf Gemarkung Karlsruhe, während sie vorher auf die sehr parzellierten Knielinger Felder übergriffen, was bedeutende Erschwerungen mit sich gebracht hätte. Alb und Landgraben werden um den Hafen östlich längs des Hochgestades herumgeleitet und überbrückt. Von den 3 parallelen Hafenbecken soll zunächst das mittlere und das südliche, sowie ein kleiner, schräg nach Nordosten abzweigender Petroleumhafen ausgeführt werden; das nördliche Parallelbecken bleibt der Zukunft vorbehalten. Wenn man sich ein Bild von der Lage des Hafens nach diesem Entwurf machen will, so muß man sich nur vergegenwärtigen, daß die gerade Verlängerung des Feldweges, der von der alten Mühlburger Mühle (Oktroistelle) neben dem Landgraben gegen Westen führt, gerade auf das Kopfende des mittleren Hafenbeckens hinzielen würde. Dieser Entwurf scheint uns fast alle Vorteile der früheren in sich zu vereinigen, unter Vermeidung der Nachteile. Der Stadtrat wird auf Grund dieser Skizze noch in laufender Woche seinen Beschluß fassen, damit die Sache beim Ministerium weiter betrieben werden kann. Die Ausarbeitung der Einzelheiten des Entwurfes dürfte mindestens 2 Monate erfordern.

— **Bezirksratssitzung vom 23. Februar.** Ministerialrat Frhr. v. Bodman eröffnet um 9 Uhr die Sitzung.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den Erweiterungsbau an der Großh. Kunstgewerbeschule. Gegen die im Projekt aufgenommene Anlage der Aborte hatten die anliegenden Grundstücksbesitzer: Prof. Schönleber, Konsul Bielefeld, Frhr. v. Schilling und der Großh. Fiskus Einsprache erhoben, in deren Auftrag die persönlich erschienenen Vertreter Konsul Bielefeld und Baudirektor Ziegler geltend machten, daß durch die projektierte Anlage die Nachbarschaft geschädigt bezw. belästigt werde. Der Bezirksrat entschied entgegen dem Antrag des Baudirektors Ziegler im Sinne der Antragsteller Bielefeld und Gen., daß das Projekt in dem von letzteren gewünschten Sinne abgeändert wird. — Das Gesuch der Hebamme Louise Luckenbach dahier um Erlaubnis zur Errichtung einer Privatentbindungsanstalt im Hause Sofienstraße 71 wird vom Bezirksrat mit einer bestimmten Auflage genehmigt. — Im Sinner'schen Geschäft zu Grünwinkel sind die Einnahmen der Betriebskrankenkasse in den letzten Jahren hinter den Ausgaben stetig zurückgeblieben. Der Bezirksrat genehmigte daher die von der genannten Firma beantragte Abänderung des Statuts der Krankenkasse, wornach künftighin der Beitrag zur Krankenkasse entsprechend erhöht wird. — Sodann genehmigte der Bezirksrat: 1. das Gesuch des Metzgers Ludwig Reck VII. in Eggenstein um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum Karlsruher Hof, Sofienstraße 65; 2. das Gesuch des Wirts Christ. Maier dahier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftsberechtigung (Schankwirtschaft mit Branntweinschank) vom Hause Rüppurrerstraße 2 nach jenem Kreuzstraße 37 und zum Betrieb einer Gastwirtschaft daselbst; 3. das Gesuch des Kutschers Josef Enz dahier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Rüppurrerstr. 98 „Zur Bleiche"; 4. das Gesuch des Bäckers Friedr. Siebler hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zur Schützenlies'l", Kreuzstr. 10 dahier; 5. das Gesuch des Aug. Flohr in Frankfurt a. M. um Erteilung der Konzession zum Wirtschaftsbetrieb in den D-Zügen auf der badischen Strecke zwischen Frankfurt a. M. und Basel. — Des weiteren beriet der Bezirksrat über die vom Stadtrat genehmigte Feststellung der Straßen und Baufluchten im Fabrikstadtteil dahier und erledigte in nicht öffentlicher Sitzung folgende Punkte der Tagesordnung: Die sanitätspolizeiliche Ortsvisitation in Friedrichsthal, Maßregeln gegen die Schafräude, die Fürsorge für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte, hier den Ratschreiberdienst in Bulach, die Errichtung einer Wirtschaft im Bannwald, Verbescheidung der Rechnung der Gemeindekrankenversicherung Stafforth für 1895, Verbescheidung der Rechnung der Distriktskrankenversicherung Bulach-Scheibenhardt für 1895.

= **Der Ausschuß der Versicherungsanstalt Baden** beschloß in seiner gestrigen Sitzung nach dem Antrag des Vorstands, Geh. Regierungsrat Rasina, eine Lungenheilanstalt für 100 männliche Kranke oberhalb Marzell zu erbauen, und dem Vorstand zu diesem Zwecke die Summe von 888 000 Mark zur Verfügung zu stellen, zu deren teilweiser Deckung die aus Staatsmitteln bereit gestellte Summe von 50 000 Mark in Anspruch genommen werden soll. Ferner wurde der Vorstand beauftragt, in Anbetracht des großen Bau- und Betriebs-Aufwands, der etwaigen Begünstigung der Krankenkassen durch Abnahme von Arzt- und Arzneikosten und der erheblichen Eisenbahnfahrtkosten, deren Ermäßigung staatlicherseits verweigert worden ist, einen jährlichen Staatsbeitrag zu den Betriebskosten zu erbitten. Näherer Bericht folgt.

= **Ins Reich der Unendlichkeit** führte uns gestern Abend der hochinteressante Vortrag einer astronomischen Gesellschaft aus Dresden. Mittelst eines Reflektors werden vorzügliche Abbildungen der Himmelskörper, wie sie sich dem Auge des Astronomen auf der Sternwarte zeigen, auf ein Riesentableau geworfen. Da erscheinen vor dem Auge des Zuschauers die „Kinder der Sonne": Venus, Erde, Merkur, Mars und Saturn. Ferner Kometen, Ringnebel und andere Himmelsgebilde in wunderbarer Deutlichkeit und Farbenpracht. Ein populär gehaltener Vortrag unterstützt das Verständnis des Zuschauers. Der zweite Teil des Programms bietet Bilder aus „Nansens Nordpolfahrt" so packend und natürlich, daß man glaubt, den berühmten Nordpolfahrer, seine Gefährten, den „Fram" und die Eisfelder des höchsten Nordens leibhaftig vor sich zu haben. Der kleine Saal der Festhalle war überfüllt von Zuschauern, die mit gespanntester Aufmerksamkeit dem Vortrag folgten. Heute Abend findet eine zweite Vorstellung statt, deren Besuch wir aufs beste empfehlen können.

= **Vortrag.** Vergangenen Montag Abend hielt, wie wir gestern kurz mitteilten, Herr Professor Lehmann von der technischen Hochschule vor einem zahlreich erschienenen Publikum, wie es sich wohl nur selten im Hörsaale des Polytechnikums einfindet — es waren meist Damen eingeladen — einen in jeder Beziehung gelungenen Vortrag über Magie und Physik.

Wer im Anfange vielleicht glaubte, das Ansuchen des Herrn Professors, sich um 5000 Jahre zurück zu versetzen, nicht ganz erfüllen zu können, den belehrten bald die hübsch ausgeführten Experimente eines Bessern; denn man folgte mit so ungeteiltem Interesse, daß man kaum mehr der Zeit und des Ortes gedachte. Ja, hätte man nicht den Herrn Professor, der so gar nichts Diabolisches an sich hat, vor sich gesehen, man wäre zu glauben versucht gewesen, derselbe hätte nicht übel Lust, in der Schlußnummer des ersten Teiles die Kellerscene aus "Faust" zu wiederholen. Der zweite Teil des Programms — die Mechanik von Herz — fesselte nicht minder als der erste. Die pneumatische Nudelmaschine mag mancher anwesenden Hausfrau als Zukunftswunsch vorschweben und die Sirene könnte das Ideal manches Kapellmeisters sein — ein Detonieren oder andere Launen großer Künstlerinnen scheinen bei ihr ausgeschlossen. Trotzdem die Spannung und Entladung der Elektricität so geräuschvoll vor sich ging, daß viele Anwesende ihre Hände in nahen Zusammenhang mit dem Kopfe brachten, so hatte sich die Spannung im Publikum doch nicht vermindert und bis zum Schluß blieb alles übereinstimmend mit dem Programm Feuer und Flamme. Die hübschen Scheinbilder, die alsdann an der Wandfläche erschienen, gaben dem Vortrag einen entsprechenden Abschluß und trugen wesentlich dazu bei, den Spruch des Vergißmeinnicht, der unter der leuchtenden Blume erschien, wahr zu machen. Der Abend wird allen Anwesenden in lebhafter Erinnerung bleiben, selbst denen, die ein wissenschaftliches Eingehen auf die verschiedenen Vorgänge gewünscht hätten. Herr Professor Lehmann hat sich aber sicher allseitig den wärmsten Dank seiner Zuhörer, pardon Zuhörerinnen, errungen, sowie auch die Herren Dr. Mie und Morlock, welche dem Herrn Professor in trefflicher Weise assistierten.

= **Karlsruher Altertums-Verein.** Donnerstag, 25. Febr., abends 8½ Uhr, wird im kleinen unteren Saale des Museums Herr Professor Luckenbach einen Vortrag halten über: „Die Akropolis von Athen." (Mit Plan von Prof. Durm.) Hierauf findet Generalversammlung und Vorstandswahl statt.

= **Melanchthon-Festspiel.** Wie verlautet, soll das Thomasche Melanchthonspiel auf vielseitiges Verlangen im Seminar I wiederholt werden. Als Tag der Aufführung ist Freitag oder Samstag dieser Woche in Aussicht genommen. Nähere Bekanntmachung wird erfolgen.

❑ **Kleine Chronik.** In der Zeit vom 1. bis 9. d. M. wurde einem in der Schwanenstraße wohnenden Schuhmacher aus unverschlossener Werkstatt verschiedenes Leder im Gesamtwert von 30 M. entwendet. Als Thäter wurde ein Schuhmachergeselle aus Heidelberg ermittelt und verhaftet. — Am Sonntag Abend zwischen 10 und 11 Uhr wurde einem Kaufmann in einem Hause der Kreuzstraße ein Portemonnaie mit 10.55 M. aus seiner Hosentasche entwendet. Thäterin ist eine Fabrikarbeiterin, welche das Portemonnaie mit Inhalt im Besitz hatte und verhaftet wurde. — Ein in der Rudolfstraße wohnhafter lediger Kaufmann aus Forchheim hat im Laufe des Monats Januar d. J. Kundengelder in der Höhe von 32.55 M. für seinen Arbeitgeber, einen in der Durlacherstraße wohnenden Kaufmann, unberechtigterweise eingezogen und unterschlagen. Ferner hat er einen Wirt in der Durlacherstraße durch falsche Vorspiegelungen um 11 M. betrogen. — In verflossener Nacht hat ein Studierender der technischen Hochschule auf dem Marktplatz eine Gaslaterne unberechtigterweise gelöscht, weshalb auf der Polizeiwachtstube seine Persönlichkeit festgestellt wurde. Zwei Kollegen aus Emmendingen und Hamburg folgten demselben ohne Grund nach, leisteten der Aufforderung, sich zu entfernen, keine Folge und mußten mit Gewalt entfernt werden. Sie wurden wegen Hausfriedensbruchs angezeigt.

Stimmen aus dem Publikum.

s. Rheinbischofsheim, 20. Febr. Mit dem heutigen ist ein neuer Tarif für die Beförderung von Expreßgut zwischen Stationen der Großh. bad. Staatseisenbahnen einerseits und den Stationen der Badischen Lokal- und Nebenbahnen andererseits in Kraft getreten. Durch diesen Tarif kann eine direkte Abfertigung von Expreßgütern zwischen sämtlichen Stationen der badischen Hauptbahn und den Lokalbahnstationen stattfinden, was in den interessierten Kreisen mit großer Freude begrüßt wurde. Zu unserem großen Bedauern ist aber die Lokalbahn Kehl-Bühl in dem neuen Tarif nicht enthalten. Warum nun gerade diese Lokalbahn von der direkten Expreßgutabfertigung mit den Staatsbahnstationen ausgeschlossen bleiben soll, kann man im Hanauerlande nicht einsehen und wird diese Zurücksetzung von unseren Geschäftsleuten 2c. lebhaft erörtert. Man ist dabei der Ansicht, daß bei dem regen Verkehr auf unserer Bahn die direkte Expreßgutabfertigung als eine erhebliche Verkehrserleichterung empfunden werden würde. Auch würde sich eine solche Einrichtung sicherlich rentieren. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, daß diese Angelegenheit von den maßgebenden Bahnbehörden baldigst in ernste Erwägung gezogen wird und man dabei zu der Ueberzeugung gelangt, daß auch die Lokalbahn Kehl-Bühl in den neuen Expreßguttarif aufgenommen zu werden verdient.

× Zell a. H., 17. Febr. Wir stehen unter dem Zeichen des Verkehrs; dieses Wort trifft hauptsächlich in unserem kleinen, aber in Handel, Landwirtschaft und Industrie großen Heimatlande Baden zu. Bald jedes kleine Städtchen hat seine Eisenbahnstation und immer weiter und weiter breiten sich die Bahnnetze auch auf die Dörfer aus. Wo man auch immer hinblickt, giebt man sich die erdenklichste Mühe, durch Petitionen, Geländeabtretung, Zuschüsse 2c. eine Bahn oder auch nur ein „Bähnle" zu bekommen, bloß in unsern industrie- und verkehrsreichen Schwarzwaldthälern Zell-Harmersbach-Nordrach huldigt man dem Grundsatz: „Es hat's schon lange ohne Bahn gethan und wird's auch noch länger thun." Ja man hat sogar vor etwa 8 Jahren, als bereits eine Gesellschaft sich dafür interessierte und Erhebungen über Anlagekosten und Rentabilität machte, vonseiten einiger Persönlichkeiten sich die erdenklichste Mühe gegeben, das Projekt zum Scheitern zu bringen und auch Erfolg damit gehabt. Fragt man hiesige Leute, bei denen man annehmen könnte, daß sie in dieser Sache eine vernünftige Ansicht besitzen, so heißt es gewöhnlich: „Eine Bahn rentiert sich nicht; die Straße ist zu schmal"; oder: „Ja, wenn wir eine Bahn haben, so fahren die Leute Sonntags fort, dann ist hier gar nichts mehr los 2c. 2c." Das sind engherzige Ansichten. Wir behaupten, die Bahn würde sich besser rentieren, als die meisten andern badischen Staats- und Lokalbahnen, und was die Straße anbelangt, so bildet dies heutigen Tages kein Hindernis mehr für eine Bahnanlage. Unsere Großh. Regierung und die Ständekammern besitzen so viel warmes Interesse an der Hebung von Handel, Industrie und Landwirtschaft, daß über diesen Punkt hinauszukommen wäre. Denjenigen Zellern aber, welche in der Erbauung einer Bahn-Anlage nach Biberach eine Schädigung ihrer Interessen erblicken, können wir getrost sagen, daß mit der Bahn nicht bloß die Leute fortfahren, sondern es kommen auch wieder Fremde damit hierher. Das Einzel-Interesse muß demjenigen der Gesamtheit weichen. Wenn man den großen Güterverkehr und außerdem noch den seit Entstehen der beiden Nordracher Heilanstalten kolossal gewachsenen Personenverkehr betrachtet, so kann man sich nicht genug darüber wundern, daß man der Sache bis heute noch keine größere Aufmerksamkeit schenkte. Wenn die Väter der Stadt es nicht über's Herz bringen können, die nötigen Schritte zu thun, daß die Sache in Fluß kommt, so werden dieselben doch, falls vonseiten der andern interessierten Gemeinden Nordrach-Harmersbach etwas geschieht, den Bestrebungen nicht hindernd entgegentreten. Vielleicht macht die eine oder andere Bahnbau-Gesellschaft in Biberach-Zell Erhebungen über Güter- und Personenverkehr mit den genannten Thälern, und der Bau einer Bahn wird dann sicher nicht ausbleiben. Auch eine elektrische Bahn ließe sich erstellen, da in Zell starke Wasserkräfte anzukaufen wären.

Rechtspflege.

** **Tagesordnung der Strafkammer I des Großh. Landgerichts Karlsruhe.** Donnerstag, 25. Februar, vormittags 9 Uhr: Friedrich ● Kuhn aus Dierbach wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Georg ● Trautenbach aus Ochsenfurt wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Franz Leopold ● Kirchenbauer aus Söllingen wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 3 St.-G.-B. und Diebstahls. Karl ● Heck aus Elchesheim wegen Diebstahls. Friedrich ● Bellon aus Köln wegen Widerstands, Beleidigung und Uebertretung des § 360 Ziff. 10 St.-G.-B. und § 87 a P.-St.-G. Karl ● Meffert aus Mudau wegen Bedrohung. — Freitag, 26. Februar, vormittags 9 Uhr. Karl ● Plesch aus Heidelsheim wegen Vergehens gegen § 183 St.-G.-B. Karl Friedrich ● Karcher aus Ottenau wegen Betrugs. Bernhard ● Erdel aus Neuthard wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 3 St.-G.-B. Lina ● Krauth geb. Warth aus Ettlingenweier wegen Hehlerei. Gustav ● Kautter aus Ludwigsburg wegen Vergehens gegen § 180 St.-G.-B. Paul ● Geitner aus Königsteele wegen Bettels. Emma ● Hoffmann aus Muckenschopf wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 6 St.-G.-B.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat dem Oberregierungsrat Theodor ● Kilian bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen und ihn auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt; ferner den Bezirkssteuerinspektor Robert ● Ritter in Thiengen mit dem Titel „Regierungsrat" zum Kollegialmitglied der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ernannt, und dem Erbgroßherzoglichen Küchenmeister ● Weiß in Freiburg die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm vom Großherzog von Luxemburg verliehenen, dem Herzoglich Nassauischen Militär- und Civil-Verdienstorden Adolfs von Nassau affiliierten silbernen Verdienstkreuzes erteilt.

* Die Nr. 5 des Staatsanzeigers für das Großherzogtum Baden vom 23. Februar hat folgenden Inhalt: Unmittelbare allerhöchste Entschließung S. K. H. des Großherzogs: Verleihung von Orden und Ehrenzeichen. Erlaubnis zur Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen. Dienstnachrichten. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: Dienstnachrichten. Des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Aenderung von Familiennamen betreffend; die Erhebungs- und Verrechnungsbezirke für die evangelische allgemeine Kirchensteuer betreffend; des Ministeriums des Innern: den Vertrieb von Losen der von dem Vorstande der ständigen Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Weimar veranstalteten Ausspielung betreffend; des Ministeriums der Finanzen: Dienstsiegel betreffend; die Tilgung der 4proz. Eisenbahnanlehen von den Jahren 1859/61, 1862/64, 1878 und 1879 betreffend. Todesfälle: Gestorben sind: am 21. Januar 1897: Jakob Weisser, Oberamtsrichter a. D. in Freiburg, am 23. Jan. 1897: Josef Matt, kathol. Pfarrer in Fautenbach, am 27. Jan. 1897: Friedrich Karl Lambinus, Obersteuerkommissär in Baden-Baden.

* Nr. 2 des Verordnungs-Blatts der Großh. bad. Zolldirektion vom 10. Febr. hat folgenden Inhalt: Die Denaturierung von Branntwein betreffend. Die allgemeine Rechnungsinstruktion betreffend. Die Sicherheitsleistung für gewährte Kredite und für die Erfüllung sonstiger Verbindlichkeiten betreffend. Die Vergütung des Kakaozolls bei der Ausfuhr von Kakaowaren betreffend. Die Abfertigungsbefugnisse des Hauptsteueramts Lörrach betreffend. Die Abfertigungsbefugnisse der Steuereinnehmereien Orschweier, Ringsheim und Rust betreffend. Die Errichtung eines Nebenzollamts II in Iznang betreffend. Das Aemterverzeichnis betreffend. Personalnachrichten.

Verschiedenes.

Sardous' neuestes Stück „Spiritismus" wird, wie mehrere Blätter wissen wollen, auf den Index gesetzt werden, da es sozusagen eine Art Leitfaden für Geisterbeschwörung bilde und in seiner allgemeinen Tendenz den Dogmen der Kirche zuwiderlaufe, und der Verfasser selbst wird exkommuniziert. Die Meldung hat aber vielleicht andere Quellen als gerade kirchliche und man dürfte ihnen ziemlich nahe kommen, wenn man erwägt, daß der Besuch des Stückes in den letzten Tagen sehr mangelhaft gewesen ist.

Verhungert. In Marseille sind in den letzten beiden Tagen drei Personen in den städtischen Wärmehallen plötzlich gestorben und zwar, wie die gerichtsärztliche Untersuchung ergab, buchstäblich an Hunger.

Gemütsruhe. In Escomprazes bei Albi vergiftete eine zwanzigjährige Bäuerin ihren Mann, den sie vor 3 Monaten erst geheiratet hatte. Vorher hatte sie sich bereits ein schwarzes Tuch gekauft und auf die Frage ihres Mannes, wozu sie es brauche, seelenruhig erwidert, sie werde bald in Trauer sein.

Kleine Mitteilungen. * Boston, 22. Febr. Als der Dampfer „Galiley", 280 Seemeilen von Halifax entfernt, versuchte, den deutschen Petroleumdampfer „Diamant" ins Schlepptau zu nehmen, wurden die Schiffe vom Sturm auseinander getrieben. Der „Diamant" ist wahrscheinlich mit 36 Mann Besatzung untergegangen.

Abonnement auf diese 2 mal täglich erscheinende Zeitung mit täglichem Unterhaltungsblatt für Monat **März** 85 Pfg.

Patentbericht für Baden

mitgeteilt von dem Internat. Patentbureau C. Kleyer in Karlsruhe.
Auskünfte ohne Recherchen werden den Abonnenten dieser Zeitung bei Einsendung der Frankatur gratis erteilt.

I. Patentanmeldungen:

B. 19 800. Gegenstrom-Kühler. Von Joseph Blank in Heidelberg. 24. Okt. 1896. — F. 7779. Reisschiene. Von H. Dubois in Freiburg i. Br. 29. Sept. 1896. — K. 14 505. Verfahren zur Herstellung der Glieder der sog. Schneckengangketten. Von Kollmar u. Jourdan in Pforzheim. 26. Okt. 1896. — R. 10 186. Nadel-Einfädler. Von Hch. Rupp in Freiburg i. Br. Vom 25. März 1896.

II. Patenterteilungen:

Nr. 91 465. Tiegelofen mit Generator-Feueruug. Von J. Geith in Pforzheim. Vom 18. Juni 1896 ab. — Nr. 91 499. Trockenhorde, insbesondere für Maccaroni. Von Soencker u. Vater in Mannheim. Vom 1. Mai 1896 ab.

III. Gebrauchsmuster-Eintragungen:

Nr. 69 200. Christbaum-Kerzenhalter. Von Victor Hofeck in Ettenheim. Vom 18. Dez. 1896. — Nr. 69 262. Plattenheizkörper mit einander parallelen Plattenebenen. Von Hans Bolze in Mannheim am Neckarauer Uebergang. Vom 28. Dez. 1896. — Nr. 69 252. Gerüstbefestigung an mit Bügeln versehenen, durch Schraubspindelrohre innerhalb der Feusterwandungen angepreßten Brettern. Von F. Birkenmeier in Mannheim, H 5, 1a. Vom 27. Nov. 1896. — Nr. 69 194. Zeichendreieck mit Transporteur und in einem einerseits nach Graden, andererseits nach Steigungswinkeln geteilten Viertelkreis beweglichen Lineal zum Aufzeichnen der gebräuchlichsten Steigungen. Von Oskar Dolch in Karlsruhe, Werderstr. 85. Vom 19. Nov. 1896. — Nr. 69 487, 69 488 und 69 489. Cigarrentasche. Von Karl Reichenbach in Durlach. Vom 21. Jan. 1897. Nr. 69 423. Heuwender mit verstellbarer Wendetrommel, ausrückbarer Betriebswelle und Radspuren-Wenderechen. Von K. Martin in Offenbrrg. Vom 17. Juni 1896.

Handel und Verkehr.

* Mannheim, 23. Febr. (Effektenbörse.) An der heutigen Börse war Geschäft in Schwetzinger Brauerei-Aktien zu 95½, Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien zu 122½ und Pfälzer Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik-Aktien zu 140¼ Proz. — Sonst notieren: Brauerei Schroedl-Aktien 133 G. (+ 2 Proz.), Verein chemischer Fabriken 145 G. (+ ½ Proz.).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* Frankfurt a. Main, 23. Februar. Abend-Börse. Kreditaktien 305 1/8, 7/8 b., März 305, 4 7/8, 5 3/4, 1/2 b. Diskonto-Kommandit 204.60 b., März 204.90, 70, 205 b. Handelsgesellschaft 162.60 b., März 162.70 b. Darmstädter Bank März 156.80 b. Deutsche Bank März 195.80 b. Dresdener Bank 156.50, 30 b. Nationalbank März 143.90 b. Länderbank März 199 3/4 b. Banque ottomane März 103, 102.70 b. Staatsbahn 295 3/4, 296 b., März 296 b. Lombarden 76 3/8, 5/8 b., März 76 b. Henri März 93.80 b. Gotthard März 165.20, 40 b. Central März 138.50, 60 b. Nordost März 132, 20 b. Union März 93.50 b. Jura-Simplon St. März 94.70, 60 b. Veloce 117 b. Alpine 69.55 b. Concordia 225.25. Italiener 89 b., März 88.90 b. Mexikaner März 94 b. Portug. Tabak 94.20 b. Ungarn 103.50 b. 4proz. Griechen 25.50 b. Goldrente 104.40 b. Kurse von 6 1/4 bis 6 1/2 Uhr. 4proz. Griechen 24.80.

* Frankfurt a. M., 23. Febr. (Börsenbericht.) Die Verhandlungen im englischen Parlament, die Erklärungen des Herrn v. Marschall im Reichstage und die Mitteilungen des Ministers Hanotaux in der französischen Kammer haben auf die Börse beruhigend eingewirkt. Man beurteilt die politische Situation nun wieder zuversichtlicher, und diesem Umschwung in dem Urteil der Politik ist es zu danken, daß die Tendenz der Börse sich wieder wesentlich befestigen konnte. Die Börse eröffnete bereits auf höherem Niveau, und im Verlaufe des Geschäfts zogen die Kurse noch weiter an, da von allen Plätzen feste Stimmung gemeldet wurde. Auch das Geschäft, welches anfangs still gewesen ist, wurde später lebhafter. Die Prämienerklärung blieb ohne besonderen Einfluß. In Kredit- und Staatsbahn-Aktien wurden für Wiener Rechnung Deckungskäufe ausgeführt, wodurch die Kurse dieser Papiere erheblich anziehen konnten. Privatdiskonto 2 7/8 %. (Frkf. J.)

* Berlin, 23. Febr. Verein Berliner Getreide- u. Produktenhändler. Privat-Notierungen ohne Gew. Weizen per Mai 172.50, per Juli —.—. Roggen per Mai 124.75, per Juli —.—. Hafer per Mai 129.25, per Juni —.—. Roggenmehl per Mai 16.60. Rüböl hier 56.—, per Mai 56.—. Spiritus, 50er hier 58.40, 70er hier 38.80, per Mai 43.50, per Sept. 44.40. Petroleum hier 22.—. Wetter: Bedeckt.

* Hamburg, 23. Febr. Kaffee good average Santos. Schlußkurse, für März 49 1/4 Pf., für Mai 49 3/4 Pf. Geld.

* Magdeburg, 23. Febr. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Proz. —.—.—., neue —, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. 9.70 bis 9.82, neue —.—, Nachpr. exkl. 75 Proz. Rendem. 7.30—7.85. Schwächer. Brotraffinade 1. 23.25——, Brotraffin. 2. 23.—, Gem. Raffin. mit Faß 23.——23.75, Gem. Melis 1. mit Faß 22.25——.—. Ruhig. — Rohzucker 1. Pr. Transito f. a. B. Hamburg für Februar 9.07 1/2 G. 9.10— Br., für März 9.05— G. 9.05— Br., für April 9.07 1/2 G., 9.07 1/2 Br., für Mai 9.15— G. 9.17 1/2 Br., für Juli 9.27 1/2 G. 9.32 1/2 Br. Matt.

* Breslau, 23. Febr. Spiritus, excl. 50 Mk. Verbrauchs-Abgabe, für Febr. 56.10, do. 70er für Febr. 36.50.

* Paris, 23. Febr. Rüböl per Februar 56.—, per März 55.75, per Mai-Aug. 56.75, per Septbr.-Dezbr. 56.75. Still. Spiritus per Februar 33.—, per Mai-Aug. 34.25. Still. Zucker, weißer, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 26.—, per Mai-Aug. 26.80. Matt. Mehl, 8 Marq., per Februar 46.75, per März 46.75, per März-Juni 46.90, per Mai-August 47.40. Matt. Weizen per Februar 22.—, per März 22.25, per März-Juni 22.60, per Mai-August 22.90. Matt. Roggen per Februar 14.75, per März 14.60, per März-Juni 14.60, per Mai-Aug. 14.10. Still. Talg 46.—. Wetter: Schön.

* London, 23. Febr. Silber 29 11/16.

* London, 23. Febr. (Metallbörse.) Kupfer Chili-Bars cash 51 7/16, ditto 3 Monate 51 13/16. Zinn Straits cash 61 3/8, ditto 3 Monate 62—. — Blei spanisch 11 3/4, do. englisch 11 7/8. Zink ordinary brands 17 1/8, ditto Special brands 17 3/4.

* Glasgow, 23. Febr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 46 Sh. 1/2 d.

* Liverpool, 23. Febr. (Baumwolle.) Schluß. Tageseinfuhr 25000, Umsatz 8000 B. Amerikaner und Surats 1/32 höher.

* Petersburg, 23. Febr. Weizen hier 9.25, Roggen hier Aug., 5.25, Hafer hier 3.90. Leinsalat (9 Pud) hier 9.50. Hanf hier —.—. Talg 47.—. Heiter.

* New-York, 22. Febr. 5 Uhr Nachm. Atchison Topeka und Santa Fé Sh. 11 7/8, Canada Pacific Sh. 54 1/8, Central Pacific Sh. 11—, Chicago Milw. u. St. Paul Sh. 76 7/8, Denver u. Rio Grande Pref. 40 3/8, Louisville u. Nashville Sh. 49 7/8, New-York Lake Erie Sh. 14 5/8, New-York Centr. Sh. 99 3/8, Northern Pac. pref. Sh. 38—, Silber 64 5/8. Tendenz: anf. luftlos, später unregelmäßig.

* New-York, 22. Febr. Weizen: Febr. 82 1/2, März 82 3/4, April 81 3/8, Mai 81—, Juni 80 3/8, Juli 78 7/8, Sept. 76 1/8, Febr. 29 1/4, März ——, April ——, Mai 30—, Juni ——, Juli 31 1/8. Tendenz: Weizen anf. gedrückt, später besser, Schluß wieder nachgebend.

* Chicago, 22. Febr. Febr. 74—, Mai 75 3/8, Juli 72 1/8, Febr. 23—, Mai 24 1/2, Juli 25 5/8.

= Die Einnahmen der badischen Bahnen betrugen im Monat Januar:

	aus dem Personenverkehr	aus dem Güterverkehr	aus sonstigen Quellen	Summa
	M.	M.	M.	M.
nach provis. Feststellung 1897	980 630	2 648 100	323 830	3 952 560
nach provis. Feststellung 1896	915 158	2 532 515	271 400	3 719 073
nach definitiver Feststellung 1896	900 322	2 600 067	323 826	3 824 215
Im Jahre 1897 gegen die provis. Einnahmen des Jahres 1896 mehr	65 472	115 585	52 430	233 487
weniger	—	—	—	—
und gegen die definitiven Einnahmen des Jahres 1896 mehr	80 308	48 033	4	128 345
weniger	—	—	—	—

* Wien, 23. Febr. Der Verwaltungsrat der Oesterreichischen Kreditanstalt hat in der heutigen Sitzung beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 18 fl. pro Aktie für das Jahr 1896 in Vorschlag zu bringen, den außerordentlichen Reservefonds mit 250 000 fl. zu dotieren und den verbleibenden Rest des Gewinnes im Betrage von cirka 198 000 fl. auf Gewinn- und Verlustkonto des laufenden Jahres zu übertragen. Von dem Buchwerte des Anstaltsgebäudes in Prag sind 100 000 fl. zur Abschreibung gebracht. Die Gewinne aus den Konsortialgeschäften sind, soweit dieselben bis zum 31. Dezember abgerechnet waren, in die Verrechnung einbezogen.

Der Wagenladungsverkehr über Helsingör-Helsingborg ist im vollen Umfang wieder aufgenommen.

Drahtberichte.

w **München**, 23. Febr. Das Landgericht München II. verurteilte wegen des in der Nacht vom 26. auf den 27. Okt. 1805 in Steinhöring (Amtsgerichtsbezirk Ebersberg) stattgehabten Haberfeldtreibens 3 Angeklagte zu Gefängnisstrafen von 1 bis 1 1/2 Jahren, 45 Angeklagte zu Gefängnisstrafen von 1 bis 8 Monaten.

w **Venedig**, 23. Febr. Internationale Pestkonferenz. Der Unterausschuß für Maßnahmen außerhalb Europas begann die Beratung über die im Roten Meere zu ergreifenden Maßnahmen gegen die Pest. Der Unterausschuß für Maßnahmen in Europa prüfte die Dresdener Konvention und machte Abänderungsvorschläge zu dem Zweck, daß die Konvention auch im Falle der Einschleppung der Pest wirksame Bestimmungen enthalte.

w **Paris**, 23. Febr. Der „Temps" weist auf die Erklärungen des Staatssekretärs v. Marschall, des Ministers des Aeußern, Hanotaux, und des ersten Lord des Schatzes, Balfour, in den betreffenden Parlamenten hin und sagt, nicht nur das Einvernehmen der Regierungen, sondern auch der Volksvertretungen sei offenkundig geworden. Die europäische Diplomatie schöpfe hieraus eine neue, geradezu unwiderstehliche Kraft. — Das „Journal des Debats" schreibt, die drei Reden seien durch absolute Einheit des Gedankens und der Aktion gekennzeichnet. Angesichts der gemeinsamen Gefahr habe sich das europäische Gefühl mächtig geltend gemacht.

w **London**, 23. Febr. (Unterhaus.) Parlamentsuntersekretär des Aeußern, Curzon, erklärte, die Regierung wisse nicht, wer das Signal zur Beschießung der Aufständischen auf Kreta gegeben habe. Das Verfahren sei zwischen den Geschwaderchefs vereinbart worden. Vermutlich habe der älteste Offizier, der italienische Admiral, das Zeichen gegeben. Die Regierung habe keinerlei Andeutung erhalten, daß die türkische Regierung feindliche Maßregeln zur See gegen Griechenland beabsichtige. Da der türkische Vertreter in Athen und der griechische in Konstantinopel bleibe, so könne man nicht sagen, daß jetzt ein Kriegszustand vorhanden sei. Darling fragte die Regierung, ob England diejenige Macht sei, die, wie der französische Minister des Auswärtigen, Hanotaux, gestern gesagt habe, Ende November 1895 die Einfahrt in die Dardanellen vorgeschlagen habe. Curzon erwiderte, daß dies nicht der Fall sei. Auf die Frage Darlings, welche Macht es gewesen sei, erklärte Curzon, es sei nicht seine Sache, im Unterhause für fremde Mächte zu antworten.

w **London**, 23. Febr. Nach einer Meldung der „Times" aus Shanghai vom 22. Febr. haben wegen der in Soeul herrschenden Erregung und weil der König das russische Gesandtschaftshotel verlassen hat, drei russische Kriegsschiffe in Chemulpo 80 Mann mit einem Geschütz nach Soeul gesandt.

w **London**, 23. Febr. Nach einer Depesche aus Sunderland steht der Eisenbahngüterverkehr in Sunderland infolge des Ausstandes fast gänzlich still. Falls die Direktoren der Nordostbahn in der heute stattfindenden Versammlung die Bedingungen der Arbeiter nicht annehmen, werden die bei dem Personenverkehr beschäftigten Gepäckträger morgen die Arbeit einstellen. Die Lokomotivführer des Norddistriktes haben sich bereit erklärt, sich dem Ausstande anzuschließen.

w **London**, 24. Febr. Die bevorstehende Entsendung einer besonderen Mission an Menelik, unter Führung des Sekretärs bei der englischen diplomatischen Vertretung in Kairo, Rodd, wird amtlich gemeldet. Rodd wird einen eigenhändigen Brief der Königin überbringen.

w **Kalkutta**, 23. Febr. (Reuter.) Unter den Personen, welche auf den Notbauten im Rewastante beschäftigt sind, ist die Cholera ausgebrochen. In 2 Tagen sind 160 Todesfälle vorgekommen. Die Behörden ergreifen energische Maßregeln, um die Verbreitung der Epidemie nach Allahabad, sowie nach den Centralprovinzen zu verhindern.

w **Bombay**, 23. Febr. Die Sterblichkeitsausweise der letzten 6 Tage zeigen eine deutliche Abnahme der Pest gegen die letzten Wochen. Diese Thatsache hat hier große Befriedigung hervorgerufen.

Zu den Wirren im Orient.

w **Bukarest**, 23. Febr. Wie die „Agence Roumaine" meldet, ist die von einem Wiener Blatte verbreitete Nachricht von der angeblichen Demission des Ministers des Auswärtigen, Stoicescu, und der Ernennung eines anderen Ministers des Auswärtigen durchaus unbegründet.

w **Athen**, 23. Febr. (2 Uhr früh.) Es bestätigt sich, daß bei dem Bombardement auf das Lager der Aufständischen bei Kanea mehrere Aufständische getötet wurden. — Nach einer Depesche aus Kanea von gestern, 11 Uhr abends, haben sich die Konsuln von England, Italien und Rußland nach Kadamo begeben, wo die Aufständischen 2000 Muhammedaner belagern. Die Aufständischen lehnten es indessen ab, die Belagerung aufzuheben und das Verproviantieren zu gestatten. Den Konsuln ist es unbenommen, die Frauen und Kinder der Muhammedaner einzuschiffen, welche nach Kanea gebracht werden. Die Aufständischen feuerten gegen einige kleinere türkische Boote. Ein österreichisches Panzerschiff und ein österreichisches Torpedoboot sind in Kanea eingetroffen. Während des Bombardements durchschlug eine russische Granate die Mauer einer Kirche, eine andere Granate fiel in der Sudabay in der Nähe eines englischen Dampfers nieder.

w **Athen**, 23. Febr. Nach einer Depesche aus Cerigo halten englische Schiffe diese Insel eng umschlossen. Auch haben englische Schiffe gestern vor Platania, woselbst sich das Hauptquartier des Obersten Vassos befindet, demonstriert. Ferner wird berichtet, daß Kasteli in Brand stehe.

w **Athen**, 24. Febr. Die Ankunft von italienischen Studenten, die als Freiwillige nach Kreta gehen, gab Anlaß zu einer Kundgebung. Eine zahlreiche Menschenmenge durchzog die Straßen mit Hochrufen auf Griechenland, Italien und Kreta.

w **Athen**, 24. Febr. In der Deputiertenkammer brachte die Mehrheit einen Antrag ein, der gegen die Beschießung der Aufständischen durch die Kriegsschiffe der Mächte Einspruch erhebt und die Regierung auffordert, bei der Politik des Handelns zu beharren. Ministerpräsident Delyannis erklärte, der Antrag bedeute Mißtrauen gegen die Regierung. Auch erachte er es des Hauses für unwürdig, zwecklose Protesterklärungen zu erlassen. Die Opposition beantragte hierauf, die Kammer möge den Schmerz des Griechentums gegenüber den Zwangsmaßnahmen Europas zum Ausdruck bringen. Delyannis stellte hierauf die Vertrauensfrage. Eine Tagesordnung, die das Vertrauen der Kammer zur Regierung ausspricht, wurde darauf mit 115 gegen 1 Stimme angenommen; 6 Zettel waren unbeschrieben.

w **Athen**, 24. Febr. (Havas.) Im Konsularkorps von Kanea soll der Plan einer Landung einer gemischten Truppenabteilung in Paläochora und Kandamo, wo die Türken von den Christen eingeschlossen sind, vorherrschen. An der kretischen Nordwestküste kreuzen Torpedoboote, die jede Ausschiffung von Lebensmitteln verhindern. Das griechische Lager sei noch für mehrere Tage mit Proviant versehen. — Hier ist der griechische Kreuzer „Eurotas" angekommen.

w **Konstantinopel**, 24. Febr. (Wiener Korr.-B.) Nach türkischen Angaben werden 17 Linien- und Redifdivisionen mit 280 Bataillonen und 220 000 Mann mobil gemacht und auf der westlichen Balkanhalbinsel verteilt. An der griechischen Grenze sollen bereits 50 000 Mann stehen. Die Mobilmachung nimmt trotz des Ramasan einen befriedigenden Verlauf.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: E. Cloß.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.
23. Februar, nachmittags 4 Uhr.

Unter der Herrschaft des kräftigen Hochdrucks, der sich von Westen her über fast ganz Europa verbreitet hat, wird morgen ziemlich heiteres, verhältnismäßig mildes und trockenes Wetter herrschen.

Geboren.

Karlsruhe, 18. Febr. Luise, V. Martin Knapp, Schuhmacher; Franz Anton, V. Anton Kettner, Diener. — 19. Febr. Helena Theresia, V. Josef Kettinger, Stadttaglöhner. — 20. Febr. Marie Luise, V. Wilh. Vollmer, Bierbrauer; August Wilhelm, V. Wilhelm Metz, Schlosser. — 21. Febr. Frieda Klara Franziska, V. Rudolf Heß, Ingenieur; Ilsa Erna Henriette Luise, V. Alfred Wagner, Religionslehrer. — 22. Febr. Josef, V. Josef Kult, Fuhrmann. — 23. Febr. Hermann Friedrich und Klara Luise, Zwillinge, V. Hermann Moser, Taglöhner.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 23. Febr. Karl Glockner von Stuttgart, chirurg. Instrumentenmacher hier, m. Anna Heß von Daxlanden.

Gestorben.

Karlsruhe, 21. Febr. Wilhelm, V. Johann Schuh, Metzgermeister, 3 J.; Paul, V. Albert Schütz, Kaufmann, 1 J. 11 M. 26 T.; Margarethe Häfner, Zugmeisters a. D. Gattin, 41 J. — 22. Febr. Bernhard Schneider, 59 J.; Bertha Haupt, Schlossers Gattin, 19 J.; Karl, V. Karl Mössinger, Wirt, 2 M. 21 T.

* Bremen, 20. Febr. Letzte Nachrichten über die Bewegung der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien: Kaiser Wilhelm II. am 16. d. M. in New-York angekommen; Aller am 18. d. M. in Bremerhaven angekommen; Halle am 13. d. M. in Baltimore angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linien: Kronprinz Friedrich Wilhelm am 7. d. M. in Bahia angekommen. — Der Linien nach Ost-Asien und Australien: Preußen am 17. d. M. in Shanghai angekommen; Prinz-Regent Luitpold am 7. d. M. in Sydney angekommen; Barbarossa am 13. d. M. in Colombo angekommen.

* Hamburg, 20. Febr. Neueste Nachrichten über die Bewegung der Dampfer der Hamburg-Amerika Linie: Bohemia am 18. d. M. in Boston angekommen; Virginia am 18. d. M. in Altona angekommen; California am 16. d. M. in St. Thomas angekommen; Venetia am 16. d. M. in Tampico angekommen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 25. Febr. **Abonnements-Abtlg. B.** 38. Vorstellung. (Mittel-Preise.) Zum erstenmale wiederholt: **„Der Meineidbauer"**, Volksstück mit Gesang in 4 A. von Ludwig Anzengruber. Anfang 1/2 7 Uhr.

Frankfurter Börsenkurse vom 23. Februar 1897.

Staatspapiere.

	In Proz. Pap.	G.
Dtschl. 4 Reichs-Anl. M.	—	104.00
„ 3 1/2 „ „	—	103.70
„ 3 „ „	—	97.50
Preußen 4 konf. St.-A. „	—	103.90
„ 3 1/2 „ „ „	104.00	103.90
„ 3 „ „ „	97.60	97.50
Baden 4 Obl. . . . fl.	—	101.50
„ 4 dto. . . . M.	102.20	102.10
„ 4 von 1886 . „	—	102.20
„ 3 1/2 v. 1892 u. 94 „	—	103.00
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	104.90	—
„ 4 „ Obl. M.	102.70	102.60
3 1/2 Fürstl. Isenbg. und Bud.-Birstein v. 1887 „	—	90.50
Hamb. 3 1/2 St.-Rente „	—	105.50
Gr. Hessen 4 Oblig. „	102.70	102.60
Württ. Obl. 4 v. 75, 80 „	102.50	102.40
„ „ 4 v. 81/83 „	—	102.70
„ „ 4 v. 85 u. 87 „	102.50	102.40
„ „ 4 v. 1891 „	104.50	104.40
„ „ 3 1/2 v. 88 u. 89 „	—	—
„ „ 3 1/2 v. 1893 „	—	—
„ „ 3 1/2 v. 1894 „	—	102.80
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	101.00
„ 4 „ „ 86 „	—	101.00
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—	—
Italien 5 Rente . Lr.	—	88.70
„ amrt. v. 89 S. III u. IV	—	87.50
Italiener 3 Rente Lr.	—	54.00
Oest. 4 Goldrente . fl.	104.50	104.40
„ 4 E.-B.-St. Sch. i. G.	—	—
„ 5 1/4 E.-B. Staatssch.	—	—
„ 4 1/5 Silber-Rente fl.	—	85.70
„ 4 1/5 Papierrente fl.	85.60	85.50
„ 5 5/4 E.-B.-Staatssch.	—	—
Portugiesen 4 1/2 St.-Rl.	—	36.50
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	94.20	94.10
dto. 3 %	—	24.10
Rumänier 5 amort. Rente	99.30	99.20
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	—	87.60
„ 4 „ „ v. 94	—	86.60
4 Russ. Staatsr. v. 94	66.30	66.20
3 1/2 „ Goldanl. v. 94	—	99.80
4 „ Cons. v. 80 Rbl.	—	102.10
4 „ Goldanl. v. 1889	—	103.80
4 „ Cons. E.-B. S. I, 2, 89	—	102.50
4 „ Goldanl. S. 3 v. 90	—	—
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91	—	—
Schweden 3 1/2 v. 80 M.	—	102.50
„ 3 1/2 v. 90 „	—	—
„ 3 1/2 v. 86 „	—	100.60
„ 3 „ „	—	99.50
Serbien 5 Goldrente	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	—	103.50
4 Ungar. Staatsr. Kr.	99.80	99.70
4 1/2 „ E.-A. 89 Gold	—	104.90
4 1/2 „ E.-A. 89 Silb.	—	—
Argentinier 5 Goldanl.	—	—
6 % Chinesische Anleihe	—	111.00
5 1/2 „ „ unific.-Obl.	104.80	—
4 Egypt. „ unific.-Obl.	—	105.80
6 Mexiko Anleihe v. 88	—	94.20

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

4 Frankft. a. M. Lit. R.	—	101.70
3 Baden-Bad. v. 1886	—	—
3 1/2 Freibg. i. B. Obl. 88	—	—
4 Heidelberg v. 1890	—	—
3 1/2 „ v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886	—	—
3 „ von 1889	—	96.10
3 „ von 1896	—	97.00
3 1/2 Mannheim v. 1888	—	—
3 1/2 „ v. 1895	—	—
5 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	99.50
4 dto. Lissabon v. 86	—	69.00
4 dto. Rom i. G. stl. gr. Serie II — VIII	89.40	—

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3 1/2 %	—	157.00
Frankfrt. Bank M. 4 %	—	177.70
Badische Bank . 4 %	—	115.50
Basler Bankverein 5 %	—	145.00
Darmstädt. Bk. M. 4 %	—	156.90
Deutsche Bank . 4 %	—	—
Deutsche Vereinsb. 4 %	—	119.50
Disk.-Komm.-Ant. 4 %	—	204.90
Dresdener Bank 4 %	—	156.20
Berliner Hdlsges. 4 %	162.40	162.30
Natlbk. f. Deutschl. 4 %	—	144.00
Wiener Bankverein 5 %	—	216 5/8
Mitteld. Kreditbk. 4 %	—	117.00
Rheinische Kreditbk. 4 %	—	137.60
Pfälzische Bank 4 %	—	137.70
Süddeutsche Bank 4 %	—	100.80
Württ. Notenbank 4 %	—	105.80
„ Vereinsbk. 4 %	—	147.00
Oesterr. Ungar. Bk. 5 %	—	807.00
„ Kredit-Bk. 5 %	—	306.00

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	317.80
Köln-Rottweil. Pulver	—	247.20
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	424.00
Bad. Zuckerf. W. 5 %	59.70	—
Ettlinger Spinnerei	126.00	—
Farbwerke (Höchst) 5	—	428.00
Karlsr. Maschinenb. 5	178.00	—
Masch.-Fbr. Gritzner 4	—	266.90
Verein dtsch. Delfbr. 4	—	99.00
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	228.80	228.70

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Hessische Ludwigs 4 %	—	118.50
Ludwigsh.-Bexbach 4 %	243.80	—
Pfälzische Max 4 1/2 %	156.00	155.90
Pfälzische Nord 4 %	—	136.80
Nordd. Lloyd . 4 %	—	—

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	296.00
Oest. Südd. (Lomb.) 5	—	—
Gotthardb. 500 Fr. 4 %	—	—
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	—
Westsizilian. E.-B. 4 %	55.00	—
La Veloce Bzg.-A. 5 %	—	117.00
dto. St.-A. 4 %	—	117.00

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische	—	102.50
3 1/2 Pfälzische . . .	101.50	—
3 1/2 „ conv. .	—	100.70
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	—	102.00
4 Elisabeth, steuerpfl.	—	99.50
4 „ steuerfr.	—	—
4 Franz Josef „	—	84.80
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	98.80
5 Oest. Nrdw. Obl. M.	—	114.00
5 dto. Lit. B. fl.	—	—
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	108.90	108.80
4 „ „ M.	—	—
3 „ „ Fr.	—	73.80
5 „ Ungar. Stsb.	—	116.50
4 „ von 1883 M.	—	104.00
3 „ I.—VIII. Em.	—	96.80
3 „ IX. Emmiss.	—	94.10
3 „ von 1885 Fr.	—	92.80
3 „ Erg.-Netz „	—	95.70
3 „ von 1895 strf.	90.20	90.10
4 Pilsen-Priesen strfr.	—	—
3 Prag-Dux v. 1896	89.20	—
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	85.40
3 dto. v. 1891	—	80.90
4 Rudolf . . strf. fl.	—	84.70
4 „ (Salzktgb.) M.	—	103.40
5 Ungarische Galiz. fl.	—	92.30
4 Vorarlberg . strf.	—	—
3 Ital. Eisb. S. A—E	—	54.70
3 Livornes. L. C, D u. D²	58.30	58.20
3 Südital. E.-B. (Mer.)	—	57.20
5 Toskanische C. Fr.	—	91.30
5 Westsic. E. v. 79 stfr.	—	94.00
5 dto. v. 80. .	—	89.50
4 Russ. Südwest E.-B.	102.50	—
4 Wladikawkas E.-B.	102.50	—
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	83.40	83.30
Oeste de Minas E.-B.	—	82.30
6 Cal. Pac. III. Mortg.	—	97.80
5 California u. Oregon	—	102.70
6 Pac. of Mis. Konsol.	—	82.10
Southern Pac. of Calif.	106.40	106.30
West. N.-York P. I M.	—	106.00

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.80
3 1/2 dto. S. 28 u. 30	—	99.90
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	—	101.70
4 Meininger Hypothbk.	—	100.00
4 dto. (unk. b. 1900)	—	102.50
3 1/2 dto. (unk. b. 1905)	—	100.80
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1896)	100.50	100.40
3 1/2 dto.	—	100.30
4 Preuß. C.-B.-K. 1890 (unk. b. 1900)	102.60	—
3 1/2 „ C.-B.-K. 1886	99.50	—
3 1/2 „ C.-B.-K. 1889	99.50	—
3 1/2 dto. 94 unk. b. 1900	—	99.40
3 1/2 dto. 96 „ „ 1906	—	100.90
4 Preuß. Hyp.-Vers.-A.	—	99.90
4 „ „ gar. b. 1905	103.80	—
3 1/2 „ Vers.-A.-G. .	—	98.30
3 1/2 „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	—	101.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1897	—	100.00
4 dto. „ „ 1902	—	103.30
3 1/2 dto.	—	98.80
3 1/2 dto. S. 69—74	—	100.00
4 Südd. B.-Kr. Rnch.	—	100.10
4 Württ. Hypothekenb.	100.40	100.30
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	101.90	—
5 Dortmund Union.-H.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3 1/2 Kleinb.-Obl. Preuß. Pfd.-Bk. unk. b. 1904	—	101.00

Verzinsliche Lose

4 Badische Prämien .	—	—
4 Bayerische Prämien	—	155.90
5 Donauregulierung .	—	—
3 1/2 Köln-Mindener .	—	139.60
4 Meininger Präm.-Pf.	—	136.60
3 Oldenburger . . .	—	129.90
4 Oesterr. v. 1854 .	—	142.80
5 „ v. 1860 .	—	125.20
3 Türken Fr. 400. .	—	29.80

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzb. fl. 7	—	41.40
Augsburger . . fl. 7	—	—
Braunschweig Thr. 20	—	105.90
Finnländer Thlr. 10	—	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	28.20
Mailänder . Fr. 45	—	39.00
„ . Fr. 10	13.40	13.30
Meininger . fl. 7	—	21.90
Neuchateler . Fr. 10	—	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	—
„ Kred. v. 58 „ 100	—	—
Pappenh. Gräfl. „ 7	—	23.60
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	—	269.40
Venetianer Lire 30	22.40	22.30

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.18
dto. Eisenbahn		4.18
Belgische	Fr. 100	80.60
Franz.	„ 100	80.70
Oesterr. ö. W. . .	fl. 100	169.90

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.23	16.19
Dollars in Gold. .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.39	20.35

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.16 3/4
Franz. Banknoten. .	—	81.15
Oesterr. 100 fl. Banku.	—	170.25
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

Amsterdam	fl. 100	168.85	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.00	—
Italien	Lire 100	76.625	—
London	Lstr. 1	20.415	20.47 B 20.43 G
New-York (3 Tage Sicht) .	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	81.15	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.55	—
Wien ö. W.	fl. 100	170.25	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 4 %

Prämien-Erklärung: 23. Febr. 29. März. **Abrechnungstage:** 25. Febr. 31. März.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die nachgenannten Arbeiten zur Herstellung eines Pumpenhauses an der alten Hafenbahn hier sollen im Wege der öffentlichen Verdingung im **Einzelnen** oder im **Ganzen** vergeben werden.

Die Arbeiten sind wie folgt veranschlagt:

1. Grab- und Maurerarbeiten zu ca. . . . . 9650 M.
2. Steinhauerarbeiten (Neckartal- oder Mainsteine) zu ca. . . . . 2600 „
3. Zimmererarbeiten zu ca. . 590 „

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf meiner Kanzlei, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben. 1018.2.2

Zeichnungen und Bedingungen werden nach auswärts nicht versandt.

Die Angebote sind längstens bis zu der am **1. März 1897, Vormittags 10 Uhr,** stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von vierzehn Tagen vorbehalten.

Mannheim, den 17. Februar 1897.

Bahnbauinspektor.

Bauarbeitenvergebung

Die evangl. Kirchengemeinde **Ettlingen** vergiebt im Wege des öffentlichen Angebots nachverzeichnete Arbeiten zum Neubau eines Pfarrhauses daselbst:

	im Anschlag von:
Erdarbeiten	M. 273.96
Maurerarbeiten	„ 8933.84
Dachdeckung (Falzziegel) . .	„ 1011.92
Steinhauerarbeiten roth . .	„ 2085.93
Steinhauerarbeiten grün . .	„ 2975.04
Zimmerarbeiten	„ 2881.48
Schmiedarbeit	„ 180.—
Walzeisenlieferung	„ 465.13
Blechnerarbeit	„ 640.75
Gypserarbeit	„ 1308.64
Schreinerarbeit	„ 3290.12
Glaserarbeit	„ 902.01
Schlosserarbeit	„ 1393.60
Tünchererbeit	„ 671.14
Tapezierarbeit	„ 105.—

Pläne, Arbeitsbeschreibungen und Bedingungen sind im ev. Pfarrhause in Ettlingen einzusehen, wo auch die auf ebendaselbst erhältliche besondere Formulare zu setzenden, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Pfarrhausneubau" einzureichenden Angebote bis zum Eröffnungstermin am

Donnerstag den 4. März d. Js., Vormittags 9 Uhr,

entgegen genommen werden. 937.2.2

Karlsruhe, den 17. Februar 1897.

Ev. Kirchenbauinspection.

In **Hardheim** (Kreis Mosbach) ist die Stelle eines 928.3.2

Thierarztes

mit einem Aversum von ca. 600 M. sofort zu besetzen und wollen sich Reflektanten an den Gemeinderath wenden.

Soeben erschien und ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Ein Auszug der

feineren Küche

mit einer Weinbehandlung von 1051.3.1

Emil Weisenböhler.

Preis 2 Mk. 80 Pfg., geb. 5 Mk.

Macklot'sche Buchhandlung u. Buchdruckerei in **Karlsruhe, Waldstraße 10.**

Confirmation

Evang.

Gesangbücher

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen, 460.—6

mit ***Goldschnitt*** *schon von* ***Mk. 1.80 an.***

Kleines Format *in den feinsten Einbänden.*

Herm. Schmidt Nachf.

L. Wohlschlegel,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 159, *Ecke Ritterstr.*

Der Name wird auf die Gesangbücher ***gratis*** *aufgedruckt.*

Mehrere **vorzügliche**

Tafelklaviere

im Preise von

M. 150.— bis M. 380.—

sind unter weitgehender Garantie sehr billig zu verkaufen. 879.6.2

Ludwig Schweisgut,

Hoflieferant,

Karlsruhe, Herrenstr. 31.

Töchter-Institut Peter

Neuveville bei Neuchâtel

(Schweiz).

Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Auf Wunsch Unterricht in englisch, Musik u. Malkunst. — Gelegenheit zur Einführung in die Hausgeschäfte, Ausbildung i. d. Handarbeit.

Familienleben. — Mäßiges Pensionsgeld. — Ausgezeichnete Referenzen. Adresse: **Tschiffeli-Peter, Neuveville.** 867.3.3

Weinversteigerung

zu Maikammer (Pfalz).

Freitag den 5. März 1897, Mittags 12 Uhr, im **„Gasthaus zum Schwan"**, läßt Weingutsbesitzer 690.2.2

A. Spies

ca. 225 Fuder 1894er/95er Weiß- und Rotweine

in der Preislage von Mk. 320—350 pr. 1000 Ltr. versteigern. Probetage: 15. Februar, sowie am Versteigerungstage.

Die Frankfurter Bank

(Neues Bankgebäude, 69 neue Mainzerstrasse)

übernimmt

Wertpapiere zur Verwahrung und Verwaltung

(offene Depots),

auch Testamente, Hypotheken und dergl. Dokumente,

ebenso:

Vormundschafts-, Pflegschafts- und gesperrte Depots, sowie solche, wovon die Nutzniessung dritten Personen zusteht, unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
die Kontrolle über Verlosungen und den Inkasso verloster, respektive zurückzahlbarer Papiere, sowie auf Antrag die Versicherung gegen Kursverlust bei Auslosungen,
den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke,
die Besorgung ausgeschriebener Einzahlungen, Konvertirungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwertung von Kapitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponierung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen. 800.3.3

Frankfurt a. M., Februar 1897.

Direktion der Frankfurter Bank.

Kölner

Bleiwalzwerk und Verzinkerei

Ges. m. beschr. Haftung, 680.13.4

Köln-Ehrenfeld.

Bleiwalzwerk, **über 3 m. breit.**

Blei- und Zinnröhren-Fabrik.

Bleirohr mit Zinneinlage.

Bleidraht u. Walzzinn.

Metallhandlung.

Corsets für Confirmandinnen, 1036.6.1

nur besitzende Façons, welche den Körper in keiner Weise beengen, sind ***viele Hunderte*** *in allen denkbaren Farben und Stoffen vorräthig und kommen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf bei*

A. Lucas, *173 Kaiserstrasse 173,*

Grösstes Special-Geschäft für Corsets und Damen-Unterröcke.

Nach England

via **Vlissingen** (Holland) **Queenboro.**

Zweimal täglich (auch Sonntags).

Karlsruhe Abfahrt 8.15 Nm. **London** Ankunft 9.05 Nm.
„ „ 12.46 „ „ **7.46 Vm.**

Preis I. Cl. einf. Mk. 81.10; retour I. Cl. Mk. 119.40.
„ II. „ „ „ 56.70; „ II. „ „ 81.30.

Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen **Rad**-Dampfer **„Koningin Wilhelmina", „Koningin Regentes"** und **„Prins Hendrick"** in Kraft getreten. Diese **Rad**-Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, **ruhige** Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2¾ Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo.

Näheres bei **Bruno Kossmann** in **Karlsruhe.** 225.16.8

Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland.

Otto's neuer Motor

aus der Gasmotorenfabrik Deutz,

stehender und liegender Anordnung, in Größen von ½—200 Pferdestärken, für **Gas, Benzin** und **Petroleum.** 225.46.8

Ventil-Präcisions-Steuerung.

Ueber 42,000 Motoren mit ca. 170,000 Pferdekräften in Betrieb.

Faas & Dyckerhoff, Mannheim,

Generalvertreter für Baden, Pfalz 2c.

Mit einem 1049.1

großen Transport

Norddeutscher (Ostfriesischer und Oldenburger) starker und mittelschlag

Wagen-Pferde

(elegante Gespanne) heute angekommen.

Josef Schulz, Frankenthal.

Stallung: Eingang Eisenbahnstraße Nr. 36.

Wohnung: Max-Friedrichstraße Nr. 9.

Fortwährend große Auswahl schwerer und mittelschlag Belgischer Arbeitspferde.

Badenia allen voran.

Saison 1896 18 I. Preise. — Diverse II. und III. errungen.

Tourenfahrräder

für **Herren** u. **Damen** in erstklassiger, hocheleganter u. schneidiger Ausführung bei billigst gestellten Preisen und 1jähr. Garantie empfiehlt der **Generalvertreter** der **Fahrradwerke Gaggenau** für Karlsruhe und Umgegend

Gustav Boegler,

Kurvenstraße 18.

NB. Besichtigung der Räder gerne gestattet ohne Verpflichtung zum Kauf. Illustr. Katalog sende auf Wunsch gratis und franko. **Fahrunterricht** bei Kauf gratis. 1045.—1

Liederhalle Karlsruhe.

— Lieder-Narrhalle. —

Samstag den 27. d. M., Abends 8 Uhr,

im Saale der Moninger'schen Restauration

zum Elephanten, Kaiserstraße 42:

Narrensitzung

unter Mitwirkung des **Vereinsorchesters.**

Lieder-Narrhalle-Kappe obligatorisch. Eingang durch den Hof. 1057.2.1

Der Unterhaltungsausschuss.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

vorm. **Schuckert & Co.**

Zweigniederlassung Mannheim.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.

Bau elektrischer Zentralen, elektr. Strassenbahnen.

Arbeitsübertragungen.

Galvanoplastische und elektrolytische Einrichtungen.

Reichhaltiges Lager sämmtlicher Materialien für elektrische Einrichtungen und deren Betrieb. 319.17.4

Ingenieure und Monteure jederzeit zur Verfügung.

Chamottefabrik Palatina

zu Eisenberg-Hettenleidelheim,

der Kaolin-, Thon- und Sandwerke:

Schiffer & Kircher, Grünstadt (Pfalz),

empfehlen hochfeuerfeste Chamotte- und Quarz-Normalsteine und Formstücke, auch säurebeständige, aus allerbesten Materialien sorgfältig aufbereitet und mit Gas gebrannt, für alle industriellen Zwecke, insbesondere für sehr hohe Beanspruchungen. 726.6.3

Vertreter an Industrieplätzen gesucht.

Wilh. Tillmanns'sche Wellblech-Fabrik & Verzinkerei.

Remscheid.

Wellbleche in allen Profilen u. Stärken

Eiserne Dächer und Hallen.

Vollständige eiserne Bauwerke.

166.—9

Neueste Modelle. **Feinste Fabrikate.**

Damen-, Herren- und Kinder-Fahrräder.

Unterricht und Lernmaschinen gratis.

Größtes Lager in **Fahrrädern,** ebenso **Nähmaschinen** für Familien und Gewerbe unter Garantie bei billigst gestellten Preisen.

Peter Eberhardt,

Amalienstraße 45.

Alleinverkauf der berühmten **Dürkopp Diana-Fahrräder.**

NB. Bringe meine besteingerichtete **Reparaturwerkstätte** in empfehlende Erinnerung.

Lager in **Nadeln, Schiffchen, Oel etc.** 1034.10.1

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister E. G.

mit unbeschränkter Haftpflicht,

Karlsruhe i. B., Amalienstraße 31,

empfiehlt sich zur Uebernahme **ganzer Aussteuern,** sowie einzelner **Zimmer-Einrichtungen** in jeder Holzart bei **stylgerechter, solider Ausführung** unter Zusicherung billigster Preise. 939.25.2

Zeichnungen und Voranschläge stehen kostenlos zur Verfügung.

Eigene Tapezier-Werkstätte im Hause.

Für Confirmanden

empfehle in **grosser Auswahl** zu **sehr billigen** Preisen:

Cachemires, schwarz u. crême, gestickte Battiste, Hemden, Hosen, Röcke, Echarpes, Fichus, Corsetten, Kragen, Manschetten, Cravatten, Taschentücher. 1040.1

Heinrich Cramer,

189 Kaiserstrasse 189.

Fächer jeder Art

in reicher Auswahl bei 224

Friedrich Blos,

Grossh. Hoflieferant, F. Wolff & Sohn's Détail, Karlsruhe.

Neumontirungen, ebenso Reparaturen werden prompt besorgt. Fernsprech-Anschluss Nr. 213.

Pianino,

von vorzüglicher Qualität, sehr billig zu verkaufen im **Piano-Magazin** von 672.4.4

L. Hack,

Café Grünwald,

2 Treppen.

Seltene Gelegenheit!

Kreuzs. Salon-Flügel

von **Kaim & Günther**, vorzüglich erhalten, mit vollem Eisenrahmen, stärkster Konstruktion, sehr **edlem Ton, Repetitionsmechanik,** ein ganz **hervorragendes Instrument,** steht für den äusserst billigen Preis von **Mk. 750** unter Garantie zu verkaufen. 951.3.2

H. Maurer,

Pianolager,

Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Vertausche Zinshaus

frequent. Lage Frankfurts, **hochrentabel, wenig belastet.** In Zahlung nehme **Gut, Terrain, Villa** oder **industr. Werk.** Off. unter H. 62 455 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 1011.10.3

Geschäftshaus

zu Speyer, in dem schon 45 Jahre Bäckerei und Weinwirtschaft betrieben wird und die übrigen Räume mit Oeconomiegebäude zu jährlich M. 1500 vermietet sind, in Mitte der Stadt passend gelegen auf einer Fläche von 8⁸/₁₀ Ar, sehr preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch das Geschäftsbüreau 1062.3.2

F. Dickerhof, Speyer.

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Telephon 302. 114.—16

Colonialwaaren, Landesprodukte, Conserven, Mehl, Oele und Fettwaaren en gros & en détail. Specialität: **„rohe u. selbstgebrannte Cafés".** Proben gratis und franco. Post- und Bahnversandt. Geschäftsprincip: streng reelle Bedienung, bescheidenster Nutzen.

CACAO-VERO,

entölter, leicht löslicher

Cacao.

in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Zu haben in unserer hiesigen Hauptniederlage **L. Berthold Wwe., Karlsruhe,** Karlfriedrichstr. 19, neben der Gewerbehalle, sowie in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Specialgeschäften. 64.12.2

Kölnisch Wasser

in verschiedenen Blumengerüchen,

als:

Maiglöckchen, Marschal-Niel-Rose, Veilchen, Flieder,

sowie

englisch. Lavendelwasser

empfiehlt

Luise Wolf Wwe.,

4 Karl-Friedrichstr. 4.

Niederlage der Parfümerie- und Toilettenseifenfabrik von

F. Wolff & Sohn.

Villa-Verkauf.

In einer verkehrsreichen, von Fremden u. Luftkurgästen mit Vorliebe besuchten Stadt am Bodensee, ist eine 7 Zimmer enthaltende, von Grund aus bis zur Dachspitze massiv und in elegantem Stile gebaute Villa, mit entzückender Aussicht auf See und Alpen, mit großem Gartengelände, aus freier Hand um sehr mäßigen Preis verkäuflich. Näheres an ernstliche Reflektanten durch das **Südd. Geschäfts- u. Hypoth.-Verm.-Institut, Stuttgart,** Moltkestraße Nr. 20.

Bäckerei zu verkaufen.

In einer industriereichen größeren Oberamtsstadt Württembergs ist eine im flotten Gang befindliche Bäckerei mit Spezereihandlung, freistehendem Wohnhaus und Hofraum, preiswerth zu verkaufen. Bäckereieinrichtung ist musterhaft, Umsatz bedeutend. Günstige Geschäftslage. Näheres durch das **Südd. Geschäfts- u. Hypoth.-Verm.-Institut, Stuttgart,** Moltkestraße Nr. 20. 984.1

Salatöl,

bekannte gute Qualität, 1 Liter 80 Pfg., **Backöl,** sehr gut, 1 Liter 70 Pfg., 1043.2.1

empfiehlt

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50.

Größere Quantitäten werden in 5 bis 10 Liter-Kannen und aufwärts nach allen Bahnstationen geschickt gegen Nachnahme.

Parmesan-Kaese,

in bester Qualität, empfiehlt

L. Dörflinger,

Waldstraße 45.

Wiederverkäufern und Wirthen entsprechend billiger. 1039.2.1

„Hotel z. gold. Adler"

Karl-Friedrichstr.

am Marktplatz.

Feinstes **Lagerbier,** hell und dunkel, aus der Brauerei Kammerer. Reine **Weine.** Kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit.

„Vorzüglicher Mittagstisch".

Billige Fremdenzimmer. 1048.10.1

Reelle Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Verkauf

flotter rentabler **Hotel-, Restaurant-, Wirtschafts-**Anwesen. Reflektanten erhalten weitere Auskunft durch 831.3.3

J. Müller, Karlsruhe,

Kaiserstraße 99.

Albert Däggelmann,

Tapezier und Decorateur,

Amalienstr. Nr. 11,

empfiehlt sich im Anfertigen von

Decorationen, Polstermöbeln & Betten,

sowie im **Aufmachen** von **Vorhängen, Roulleaux** u. s. w. Das **Umarbeiten** von **Betten** und **Möbeln,** sowie **Reparaturen** an **Jalousie-Läden** wird pünktlich und prompt ausgeführt.

964.3.2

Polyglottes Institut

Freiburg i. Brg.

Mit Pensionat in bester Lage verbundene vorzügliche Lehranstalt für moderne Sprachen und Handelswissenschaften. Auskunft gratis und franko durch den Direktor 851.5.2

H. Caspary.

Hafer, Haecksel, 8.—16

Melassetorfmehlfutter,

Carl Baumann,

Akademiestrasse 20.

Ein gesetztes, verständiges **Mädchen,** das in Haus- und allen häuslichen Arbeiten gut erfahren ist, findet bei einer alten Dame, neben der Köchin, im März oder April gute Stelle. Näh. Wörthstr. 9. 1050.1

Offene kaufm. Lehrstelle.

Nach Ostern event. sofort ist für einen Sohn von guter Familie mit den nöthigen Vorkenntnissen bei mir eine Lehrstelle frei. Kost und Wohnung im Hause.

Fritz Leppert, Karlsruhe,

Colonialwaaren en gros & en détail. 113.—16

Druck und Verlag von Otto Reutz, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.